



Die Griechen stellten sich vor, dass die Welt in Herrschaftsgebiete von Göttern aufgeteilt war. Die Götter hatten ganz spezielle Aufgaben. Ihr Name war gleichzeitig der Name ihres Herrschaftsgebiets.

Im griechischen Weltbild war Gaia die Göttin der Erde. Über den Himmel herrschte Uranos. Die Unterwelt wurde Hades genannt. Der tiefste Teil der Unterwelt hatte einen eigenen Herrscher und damit einen eigenen Namen: Tartaros.

Der Olymp ist eigentlich ein hoher Berg in Griechenland. Die Griechen stellten sich vor, dass dort die wichtigsten Götter lebten. Zeus war der oberste Gott. Die Erdscheibe wurde umgeben von Okeanos. Er war der erste Gott des Meeres und das Meer selbst.

Am Himmel sorgte Helios dafür, dass die Sonne aufging: Jeden Morgen stieg Helios in seinen Sonnenwagen und fuhr damit durch das Himmelsgewölbe. Damit erklärten sich die Griechen den täglichen Aufgang und Untergang der Sonne. In der Nacht herrschte Selene, die Göttin des Mondes. Für die Morgenröte sorgte im Weltbild der Griechen der Gott Eos. So erklärten sie sich dieses Naturereignis.

